

Weihnachten

*Ich sehn' mich so nach einem Land
der Ruhe und Geborgenheit
Ich glaub', ich hab's einmal gekannt,
als ich den Sternenhimmel weit
und klar vor meinen Augen sah,
unendlich großes Weltall.
Und etwas dann mit mir geschah:
Ich ahnte, spürte auf einmal,
daß alles: Sterne, Berg und Tal,
ob ferne Länder, fremdes Volk,
sei es der Mond, sei's Sonnenstrahl,
daß Regen, Schnee und jede Wolk,
daß all das in mir drin ich find,
verkleinert, einmalig und schön
Ich muß gar nicht zu jedem hin,
ich spür das Schwingen, spür die Tön'
ein's jeden Dinges, nah und fern,
wenn ich mich öffne und werd' still
in Ehrfurcht vor dem großen Herrn,
der all dies schuf und halten will.
Ich glaube, daß war der Moment,
den sicher jeder von euch kennt,
in dem der Mensch zur Lieb' bereit.
Ich glaub, da ist Weihnachten nicht weit!*

Hermann Hesse

Liebe Freunde und Förderer des Erzgebirgskollegs,

für das Weihnachtsfest in diesem Jahr gilt sicher das, was Hesse sagt, in besonderem Maße: Wir alle sehnen uns nach „Ruhe und Geborgenheit“ und müssen uns stärker als in anderen Jahren auf uns selbst konzentrieren und unser Herz und die Augen öffnen, um zu erkennen, dass das Schöne in dieser schwierigen Zeit in uns selbst und in dem, was uns ganz nah ist, liegt.

Wir wünschen Euch und Ihnen für die Weihnachtszeit und das neue Jahr von Herzen alles Liebe, vor allem natürlich Gesundheit.

Unser Kollegentreffen mit der Wahl eines neuen Vorstandes werden wir im Jahr 2021 pandemiebedingt auf einen späteren Termin verschieben. Über E-Mail, die sozialen Medien und unsere Homepage foerderverein.erzgebirgskolleg.org werden wir rechtzeitig zu dieser schönen Tradition einladen.

Herzlichst,

S. Decker K. Neef